

CERATONIA - DIAMANTEN FÜR WERKZEUGE

Körnig, meistens grau, manchmal gelb, aber immer unscheinbar – wie funkelnder Sand. So schaut er aus: Der „Diamantschneid- oder Schleifstoff“, der vom beschaulichen Ebelsbach aus in fast alle Länder Europas, hauptsächlich Deutschland, Österreich und in die Schweiz, versandt wird. Reiner Dümpert und sein Team leben Diamant. Zunächst denken die meisten Menschen an Schmuckdiamant und vergessen, dass viele nützliche Dinge des täglichen Lebens letztendlich nur mithilfe von Diamantwerkzeugen in der erforderlichen Präzision und Lebensdauer gefertigt werden können. Beispielsweise werden Autofelgen, Zahnbohrer, künstliche Gelenke und auch Motorengehäuse mit den Werkzeugen aus diesem ultraharten Schneidstoff gefertigt.

ERFAHRUNG AUS 20 JAHREN

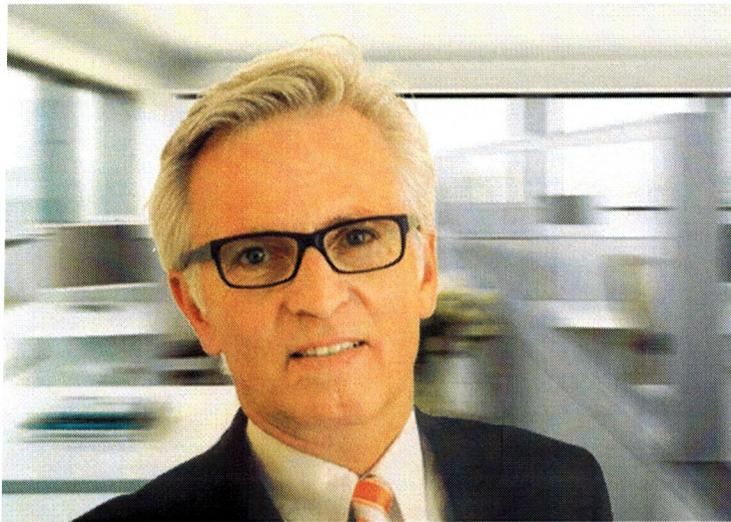
Als führender internationaler Händler hat sich Reiner Dümpert seit Beginn seiner Selbständigkeit vor 20 Jahren einen Namen in der Werkzeugbranche gemacht. In dieser Zeit bewies er nicht nur ein kaufmännisches Know-how, sondern er zeigte

auch stets ein feines Gespür für Entwicklungen am Markt. Aufgrund seines technischen Studiums zum Maschinenbauingenieur und seiner langjährigen praktischen Tätigkeit und des daraus resultierenden Fachwissens wird er von den Kunden sehr geschätzt. CERATONIA bietet Sondersiebungen und Laserzuschnitte an, die den Werkzeugherstellern somit einen echten Mehrwert verleihen und über die „einfache“ Händlertätigkeit hinausgehen.

CERATONIA SILIQUA

Das Handels- und Dienstleistungsunternehmen Ceratonia wurde 1996 gegründet und lässt seine Funktion bereits in der Namensgebung erkennen. CERATONIA wird abgeleitet vom lateinischen Namen des Johannisbrotbaums „ceratonia siliqua“, dessen getrocknete Samen einst als Maß beim Wiegen von Edelsteinen verwendet wurden. Aus dieser Bezeichnung dieses Samens stammt das Wort „Karat“ ab. Damit schließt sich der Kreis: Ceratonia, als führender Händler für Industriediamanten, die nicht in Gramm, sondern Karat gewogen werden.





Herr Dümpert, was hat Sie bewogen in ein neues Firmengebäude zu investieren?

Als ich 1996 den Weg in die Selbständigkeit gesucht habe, standen mir damals erfreulicherweise freie Wohnflächen im Elternhaus zur Verfügung, die ich in den Anfangsjahren als Büroräume nutzen durfte. Die Beschäftigtenzahl nahm jedes Jahr sehr schnell zu, so dass wir 2013 innerhalb des Wohnhauses in Eltmann nicht mehr expandieren konnten. Das Lager, als auch die Abläufe und Strukturen im Unternehmen verlangten nach einer Betriebsverlagerung- bzw. vergrößerung. Deshalb galt es Raum zu Schaffen – Raum für neue Mitarbeiter und für großzügiges, innovatives Denken für die stets wachsenden Anforderungen an das erforderliche Qualitätsmanagement und an Sonderlösungen.

Wie kam die Zusammenarbeit mit der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG zusammen?

Natürlich konnte ich mein Vorhaben nicht ohne Baudarlehen bewerkstelligen. Der stets positive „cashflow“ durfte nicht durch den Neubau und durch das schnelle Unternehmenswachstum gefährdet sein. Der Berater der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG stand mir hierbei mit hoher Beratungskompetenz zur Seite und erledigte unbürokratisch den nötigen Schriftverkehr für das Darlehen und er hatte für meine Anliegen stets ein „offenes Ohr“.

Ein neues Firmengebäude zu bauen ohne das Kerngeschäft aus den Augen zu verlieren ist eine schwierige Aufgabe. Wie zufrieden waren Sie mit der Investitionsbegleitung?

Wie schon erwähnt, die Bank hat sich um das Darlehen gekümmert - ich im Gegenzug um unsere Kunden und um kreative Ideen für neue Geschäftsfelder. Damit erfuhr ich eine echte Hilfe und hatte mein Kerngeschäft weiterhin im Fokus.

Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit mit der Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG?

Ich bin dankbar für die absolut schnelle, unbürokratische und flexible Unterstützung durch die Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG sowie für die fachliche als auch menschliche Komponente meines Bankberaters.

